

Marktkommentar

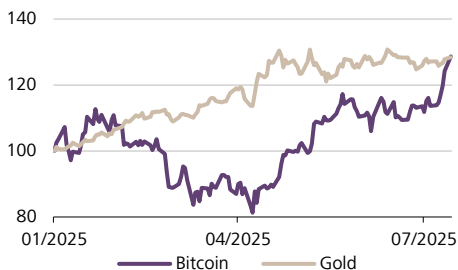
Novartis befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Entsprechend hebt der Basler Pharmamulti seine Prognosen zum zehnten Mal in Folge an. In den USA schlagen sich derweil die hohen Handelszölle allmählich in den Konsumentenpreisen nieder.



CHART DER WOCHE

Gefragte Anlagealternativen

Kursentwicklung von Bitcoin und Gold, indiziert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Bitcoin hat mit 123'236 US-Dollar ein Allzeithoch erreicht. Damit summiert sich sein Kursplus seit Anfang Jahr auf fast 30%. Etwa gleich viel hat auch Gold zugelegt. Die Auslöser für die Rally der Kryptowährung und des Edelmetalls sind dieselben. Angesichts des unsicheren Marktumfeldes, der in den USA wieder gestiegenen Inflationsrisiken und der ausufernden Staatsverschuldung sehen sich viele Investoren nach Anlagealternativen um. Die Preisentwicklung im laufenden Jahr zeigt allerdings auch den wohl grössten Unterschied zwischen Bitcoin und Gold: die Volatilität.



AUFGEFALLEN

Chinesische E-LKWs made in Austria

Das chinesische Unternehmen SuperPanther plant, bis zum Jahr 2030 rund 16'000 E-LKWs auf den europäischen Markt zu bringen. Die Produktion der zweiachsigen Sattelzugmaschinen übernimmt der seit längerem in der Krise steckende österreichische Nutzfahrzeugbauer Steyr Automotive.



AUF DER AGENDA

EZB-Zinsentscheid

Kommenden Donnerstag berät die Europäische Zentralbank (EZB) über ihre Geldpolitik. Wir gehen davon aus, dass sie ihre Leitzinsen unverändert beibehalten wird.

Zurückhaltende Anleger: Bei den Zollverhandlungen zwischen den USA und der Europäischen Union (EU) wie auch der Schweiz gibt es bislang keine nennenswerten Fortschritte. Zugleich hat mit den jüngsten US-Inflationsdaten die Wahrscheinlichkeit für eine baldige Zinssenkung durch die Notenbank Fed nochmals abgenommen. Entsprechend trat der Schweizer Aktienmarkt diese Woche über weite Strecken auf der Stelle.

Gewinnsaison nimmt Fahrt auf: Dem Pharmariesen Novartis gelang es im zweiten Quartal, an das Wachstumstempo der Vorquartale anzuknüpfen. Der Umsatz stieg zum Vorjahr um 12% auf 14.1 Milliarden US-Dollar, der operative Gewinn um 21% auf 4.9 Milliarden Dollar. Aufgrund dessen hat das Unternehmen seine Finanzziele zum zehnten Mal in Folge nach oben revidiert. Die Erwartungen der Analysten übertroffen hat der Industriekonzern ABB. Angesichts der abflauenden Konjunkturdynamik ist insbesondere die Steigerung des Auftrageinganges um 16% bemerkenswert. Der Luxusgüterhersteller Richemont konnte seinen Umsatz in den Monaten April bis Juni um 6% steigern. Während sich die Schmucksparte erfreulich entwickelte, verlief das Uhrengeschäft schleppend. Bei der Konkurrentin Swatch brach der Gewinn im ersten Semester um mehr als die Hälfte ein. Hauptgrund ist die schwache Nachfrage nach helvetischen Chronometern in China. Trotz volatiler Märkte weitere Neugelder zog Partners Group an: Die verwalteten Vermögen stiegen im ersten Halbjahr von 152 auf 174 Milliarden Dollar. Ebenfalls positive Nachrichten gab es von Accelleron. Der Turboladerhersteller steigerte seinen Umsatz um 20% auf über 600 Millionen Dollar und hob in der Folge die Jahresprognose an. Die Aktie quittierte das mit einem Rekordhoch.

US-Banken profitieren von Marktvolatilität: In Übersee blicken die Grossbanken auf ein gutes zweites Quartal zurück. Die wegen der Zollstreitigkeiten hohe Volatilität an den Börsen sorgte für starke Handelsumsätze. Zudem hat trotz des unsicheren Marktumfeldes das Geschäft mit Fusionen und Übernahmen wieder angezogen. Infolgedessen konnten unter anderem Goldman Sachs, Citigroup und Wells Fargo ihren Gewinn markant steigern. Bei letzterer trübte jedoch die Senkung der Prognose für den Nettozinsertrag im laufenden Jahr das Gesamtbild. Konkurrent JP Morgan dagegen hat diese nach oben revidiert. Zwar verdiente die Bank zwischen April und Juni wegen eines einmaligen Buchgewinnes im Vorjahr unter dem Strich weniger. Bereinigt um diesen Sondereffekt lief es dennoch rund. Beim Blick nach vorne bewertet JP Morgan Trumps Steuerreform als positiv für die Konjunktur. Den voraussichtlich weiterhin rasant wachsenden Schuldenberg der USA sieht man hingegen kritisch.

Inflation in den USA zieht erneut an: Die Konsumentenpreise in den USA sind im Juni um 2.7% gestiegen. Im Vormonat lag die Teuerung bei 2.4%. Die um die besonders volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise bereinigte Kernrate kletterte von 2.8% auf 2.9%. Damit setzt sich die Beschleunigung der Inflation fort. Dass die höheren Zollabgaben bislang nicht stärker durchschlagen, dürfte vor allem auf Vorzieheffekte zurückzuführen sein. Viele Unternehmen haben ihre Lagerbestände im Zuge der Handelsstreitigkeiten aufgefüllt und bauen diese zunächst ab. Perspektivisch werden die preistreibenden Effekte der Zölle wohl aber zunehmen. Das macht rasche Leitzinssenkungen der US-Notenbank Fed unwahrscheinlich.

Chinas Wirtschaft überrascht: Die chinesischen Exporte sind im Juni verglichen zum Vorjahr um 5.8% gestiegen – die Ökonomen hatten ein Plus von 5.0% erwartet. Dabei dürften aus Sorge vor weiteren US-Zöllen viele Exporteure ihre Waren vorzeitig ausgeliefert haben. Auch die Einfuhren legten nach mehreren rückläufigen Monaten wieder zu (+1.1%). Nichtsdestotrotz steht die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt weiterhin unter Druck. Vor allem die wegen der Immobilienkrise lahmende Binnenkonjunktur macht ihr zu schaffen. Das unterstreicht die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes. Dieses ist zwar im zweiten Quartal mit 5.2% stärker als erwartet, aber langsamer als zu Jahresbeginn (+5.4%) gewachsen.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.